

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühren:
Für die Einrückung einer einmal gespaltenen Petitzeile 3 fr., bei 3maliger Insertion nur 2 fr. C. M.
Expeditionsgebühren:
Batvanergasse, Horvath's Haus.
Redaktion:
im selben Hause, 2. Hofe 1. Stock

Pränumerations-Bedingnisse:
Pränumerations-Preis:
für Pest und Ofen halbjährlich 5 fl. vierteljährlich 2 fl. 30 kr.
Für die tägliche Zusendung in's Haus 8 fr. monatlich.
Mit Postversendung halbjährlich 6 fl. 30 kr. C. M.

Nro. 253.

Montag, 3. November.

1851.

empfehlen wir unser vielverbreitetes Blatt zur Benützung von Inseraten aller Art, die wir höchst billig und schleunigst besorgen.

Für die Monate
November u. December
eröffnen wir ein neues Abonnement.

Pränumerations-Bedingnisse:
In loco im Expeditions-Local abgeholt 1 fl. 40 kr. C. M.
Mit Zusendung ins Haus, für Pest-Ofen 2 " " "
Mit Postversendung. 2 " 20 " "
Pränumerations-Beträge sind an die Expedition des „Spiegels“ zu adressiren, und werden franko erbeten.

Die Expedition des „Spiegels.“

Oesterreich.

Pest, 1. Nov. Am 15. Okt. ward zu Pest ein Seniorialkonvent der evangel. Gemeinden des Pesther Komitats unter dem Präsidium des Herrn Baron Gabriel v. Prónay und des Seniors Sr. hochw. Michael Eptergalyi, ferner im Beisein des k. k. Rathes, August Kubinyi, als k. Kommissär abgehalten. Vor Allem wurde die Wahl eines Seniorialinspektors vorgenommen, die einstimmig auf Baron Gabriel Prónay fiel. Zum Konventor wurde mit einer Majorität von 15 Stimmen der Prediger zu Alberti, Herr Franz Juhász, erwählt. Hauptgegenstand der Verhandlung war jedoch eine Zuschrift des Herrn Superintendent-Administrators, welcher in Folge einer an ihn gelangten Verordnung des interimistischen Chefs der k. k. Statthalterei Sr. Exc. Baron Geringer, den Senioriat zur Abhaltung eines Konvents in Schulangelegenheiten auffordert. Der Seniorat blieb auch jetzt bei seiner früheren Ansicht. Er wünscht aufrichtig eine Reorganisation der protestantischen Schulen, und ehrt die guten Ansichten der Regierung, wenn er aber dennoch seinen früheren Beschluß festhält, so geschieht es, weil er nicht gültig beschließen kann. Zu einem gültigen Beschluß werde erfordert, daß die selbstgewählten Superintendenten und Inspektoren die Seniorate zum Distriktskonvente einberufen, wo unter dem geschlichen Präsidium Beratungen gepflogen und auf autonomer Basis Beschlüsse gefaßt werden. Der Seniorat erneuert daher seine so oft geäußerte Bitte, die hohe Regierung möge die, mit den Rechten der protestantischen Kirche im Widerspruche stehende Verordnung Sr. Exc. des Baron Haynau aufheben, damit die Kirche auf, durch selbstgewählte Superintendenten und Inspektoren einberufenen Distrikts- und dem Generalkonvente sowohl in der Schulfrage als in andern Angelegenheiten endgiltige Beschlüsse fassen könne. Die Deputirten des Seniorates werten auf dem Distriktskonvente dahin wirken, daß eine Kommission Sr. k. k. Hoheit dem Erzherzog Albrecht ihre Aufwartung mache und Höchstdessen Intervention in dieser Angelegenheit mit tiefster Ehrfurcht nachsuche, dann aber mit einer den traurigen Zustand der kirchlichen Angelegenheiten treu schildernden Petition sich an Sr. k. k. Majestät wende. (P. 3.)

Wien. Seine Majestät der Kaiser wird am 5. oder 6. d. M. von a. h. Seiner Reise aus Galizien in Schönbrunn zurück erwartet.

* Die Banknoten zu 5 fl. IV. Form werden bis Ende Mai 1852 eingezogen und durch eine neue Form ersetzt werden.

* Aus Anlaß des abgeschlossenen Eisenbahnvertrages hat der Großherzog von Toskana dem k. k. Handelsminister Herrn v. Baumgartner das Großkreuz des Verdienstordens verliehen.

* Die „Oesterr. Korr.“ schreibt: „Während die Bogen des Rossuthschwindels in England noch immer hochgehen, während der Agitator selbst mit dialektischer Vielwendigkeit und ihm eigenthümlicher Beweglichkeit den politischen Gefühlen des britischen Volkes zu schmeicheln beflissen ist und den revolutionären, auf die Erschütterung des Gleichgewichtes von ganz Europa berechneten Kampf um die Unabhängigkeit Ungarns als eine Art von Controverse über die Vorzüge des Centralisations-systemes und der municipalen Autonomie darzustellen beliebt: hat der Kenker der auswärtigen Angelegenheiten Englands Takt und Schlichtheitsge-

fühl genug gehabt, um das auf der Insel zum Besten gegebene Schauspiel, so weit dies angeht, zu entschuldigen. Freilich scheint es selbstverständlich, daß alle Agenten der englischen Regierung der Theilnahme an dem dortigen Treiben sich enthalten würden. Eine derartige Versicherung war übrigens unerlässlich, wenn die Beziehungen zwischen England und Oesterreich nicht unliebsame Störungen erleiden sollten. Sehr zu wünschen wäre, daß der weitere Theil der gegebenen Zusicherung, es würden Maßnahmen getroffen werden, um jenem Treiben sobald als möglich einen Abschluß zu geben, in der That bald in Erfüllung ginge.

* Aus Ungarn wird über Mangel an Stempelpapier, der in einigen Gegenden eintrat, berichtet. Um demselben abzuhelfen, sind bedeutende Vorräthe mittelst Dampfboot dahin gesendet worden; auch hat der Herr Finanzminister viele Handlungshäuser ermächtigt, in einzelnen Orten der ihnen zugewiesenen Bezirke durch Vermittlung ihrer Geschäftsfreunde Stempelverfälsche provisorisch zu errichten.

* Sr. k. Hoheit der Großfürstin Konstantin von Rußland und die Großfürstin Alexandra sind gestern Morgens 8 Uhr hier angekommen und im russ. Gesandtschaftshotel abgestiegen, wo eine Kompanie Grenadiere als Ehrenwache aufgestellt wurde.

* In der mehrberegten Sammlungsangelegenheit für die armen Juden in Palästina sind sämtliche k. k. Statthaltereien vom Ministerium des Innern ermächtigt worden, den geistlichen Vorstehern der israelitischen Gemeinden auf ihr Verlangen die Bewilligung zur Veranstaltung von solchen Sammlungen zu ertheilen und zwar müssen die milden Beiträge in versiegelten, in den Wohnungen verlässlicher Individuen aufzuhängenden Büchsen gesammelt werden. — Der Aussendung von Sammlern würde dagegen von nun an mit aller Strenge entgegengetreten werden.

* In Verona haben die Jesuiten am 25. d. im Kloster S. Geroglio ihr Noviziat eröffnet.

* Zu den in Frankfurt abzuhaltenden Beratungen von Fachmännern über eine Bundespreßgesetzgebung ist von Seiten Oesterreichs Herr Sektionsrath von Lachenbacher abgesendet worden, nach dessen Eintreffen in Frankfurt die Beratungen sofort ihren Anfang nehmen werden.

* Dem Leichenbegängnisse der Herzogin von Angoulême in Görz wohnte auch der 86 Jahre alter Marschall Marmont bei, der sich von Venedig dahin begeben hatte.

* In Schlessen soll bei öffentlichen Institutionen und Gerichten die deutsche Sprache als Amtssprache erklärt werden.

* Seit der Eröffnung des Freihafens von Venedig hat sich der Handel daselbst im verfloßnen Monat am thätigsten entwickelt. Es sind nämlich im dortigen Hafen 377 große und kleine Schiffe eingelaufen.

* In Venedig ist der Journalist de Marchi wegen eines aufreizenden Artikels in dem Journal „Il Brenta“ über den Untersuchungsarrest, der am 12. August begonnen hatte, noch zu dreimonatlichem Militärarrest in Eisen kriegsrechtlich verurtheilt worden.

Ugram. Hier zirkulirt das Gerücht, daß die Banalautorität wieder in ihrem früheren Glanze hergestellt, der Ban zugleich der militärische und politische Chef im Lande sein und auch die Leitung der obersten Gerichtspflege in seine Hände gelegt werden soll. Es soll nämlich die Ernennung des Banus zum Präsidenten des Oberlandesgerichtes in Ugram bevorstehend sein.

Deutschland.

** Der französische Gesandte beim deutschen Bunde, Herr v. Tallenay, hat in offizieller Weise über den Zweck der Aufstellung des Bundeskorps bei Frankfurt angefragt. Die Antwort, daß jenes Korps bloß zum Schutze der Nationalversammlung dienen solle, schien ihn zu befriedigen.

** Die Anzeige von dem Beitritt Frankreichs zu dem deutschen Postverein ist bereits in Frankfurt eingetroffen.

** Die Hamb. Nachr. schreiben: Man erwartet

balbige geeignete Kundgebungen Seitens Oesterreich und Preußen in Kopenhagen, so wie einen Einspruch Rußlands gegen die gegenwärtige Zusammensetzung des dänischen Kabinetts.

** Der am Bundestag niedergesezte Ausschuss für die Zurückführung der Einzelverfassungen auf das Maß der Grundgesetze des Bundes hat sich nun dahin ausgesprochen, daß der Bund seinerseits die Regelung der Bremer Verfassungsverhältnisse direkt in Hand nehme.

** Die Frage wegen Veröffentlichung der Bundesprotokolle soll jetzt noch nicht zur Entscheidung kommen, da man hierzu noch nicht den rechten Moment gekommen erachtet.

** Der Antrag Dr. Plate's in Frankfurt wegen Gründung einer deutschen Nationalbibliothek durch Verpflichtung der deutschen Buchhändler zur Abgabe eines Exemplars der von ihnen vorgelegten Werke wurde von der Bundesversammlung abgelehnt.

** In der bayerischen Abgeordnetenkammer hat Fürst Wallerstein einen Antrag auf zweijährige Budgetperioden eingebracht.

** In Betreff der Frage über die Fortdauer des Zollvereins haben sich alle bayerischen Handelskammern bejahend ausgesprochen.

Dresden, 30. Oktober. Gestern wurde die vorgestern Abend ausgegebene Nummer der „Sächs. Const. Ztg.“ mit Beschlag belegt. Ein Artikel über Kossuth soll die Veranlassung gegeben haben. In diesen Tagen wurden hier in sämtlichen Buchhandlungen folgende zwei bei Otto Wigand in Leipzig erschienene Schriften konfisziert: „Ludwig Kossuth, der Agitator und Minister, von J. C. Horn“ in mehreren Bänden und „der Nationalkrieg in Ungarn und Siebenbürgen in den Jahren 1848 und 49, von Georg Klapka,“ ebenfalls in mehreren Bänden.

Frankreich.

Paris, 27. Okt. Nun bestätigt auch der „Moniteur“ die Namen der neuen Minister. Wir finden darunter nicht einen Namen von politischer Bedeutung, nicht einen einzigen Mann, der sich in seiner früheren Stellung bemerkbar gemacht hat. Die bonapartistischen Journale wagen selbst keine Lobeserhebungen für das neue Kabinet, aus dessen Zusammensetzung klar hervorzugehen scheint, daß der Präsident die Idee einer Doppelpolizei aufgegeben habe. — Dieses Ministerium scheint vor Allem bestimmt, die Abschaffung des Wahlgesetzes vom 31. Mai ebenso unbedingt zu verlangen, wie der Präsident. — Wir lassen das, was von den einzelnen Ministern bekannt ist, hier folgen. — Graf Turgot (Aeußeres) ehemaliger Kurassier-Oberst, Vizepräsident des Revisionskomitès, ausgesprochener Demozentrist. — Herr Thorigny (Inneres) ursprünglich Legitimist, unter der letzten Regierung General-Advokat. — Herr Blondel (Finanzen) ganz ohne politische Bedeutung, ist nur dazu bestimmt, die Stelle nach kurzer Zeit an Hr. Fould abzutreten. — Hr. Tourtoul (Marine) Freund von Lamartine und Pierre Leroux. — Hr. Lacrosse (öffentliche Arbeiten) früher entschiedener Anhänger des neuen Wahlgesetzes, befaß von jeher mehr Ergebnisse als Konsequenz. — Herr Giraud (Unterricht) ohne politische Bedeutung. — Herr Casabianca (Handel) ganz Bonapartist. — Herr Corbin (Justiz) früher Generalprokurator. — General St. Arnaud (Krieg) scheint Louis Napoleon zu jeder Erwerbung zu berechnen.

** 27. Okt. Die Sitzung der Permanenzkommission fand um 12 Uhr Mittags statt. Der Unterrichtsminister Giraud kam in die Sitzung und las den Brief des Präsidenten vor, worin er die Ministerernennungen anzeigt. Hierauf fragte Mortemart, ein Kommissionsmitglied: „Ist die Sache ernsthaft?“ (Est-ce sérieux?) — Fougereais ergriff hierauf das Wort, um zu erklären, daß wenn die Sache keine Folgen haben solle, so sei die einzige Art und Weise der Kommission ihre Meinung über die Situation auszusprechen die, die Sitzung zu schließen. Im Konferenzsaal war Alles versammelt und der Eine redete den Andern mit den Worten des Herrn Mortemart an: „Est-ce sérieux?“

28. Okt. Der „Moniteur“ enthält zahlreiche Ernennungen neuer Unterpräfekten und Generalprokuratoren. — Leon Faucher ist zum Kommandeur des Ordens der Ehrenlegion ernannt. — Der neue Polizeipräsident Maupas hat heute eine Proklamation an die Einwohner von Paris erlassen, in welcher er Bekämpfung der Anarchie und Aufrechterhaltung der Ordnung verspricht. Man glaubt, daß Corbin und Blondel bloß interimistisch ins Ministerium getreten seien und bald durch Rouher und Fould ersetzt werden sollen.

** 28. Okt. Der „Constitutionnel“ enthält einen Artikel aus der Feder Veron's, der dadurch höchst wichtig ist, weil er den Inhalt der Präsidentenbotschaft verkündigt. Napoleon beabsichtigt von der Nationalversammlung zu fordern: 1) Gänzliche Abschaffung des Gesetzes vom 31. Mai, Wahlen der Nationalversammlung und des Präsidenten der Republik im nächsten Monat, Revision der Verfassung für den Fall der Wiederwahlung Napoleons, neue Organisation der beiden Staatsgewalten mit zwei Kammern.

** 30. Okt. Die Permanenzkommission ist auseinander getreten, ohne den Tag ihrer Wiederversammlung zu bestimmen.

Schweiz.

Basel. 28. Okt. Die Wahlen zum Nationalrath sind beendet. In Baselstadt, Uri, Unterwalden sind dieselben konservativ, in Neuenburg, Freiburg radikal, in Solothurn und Bern gemischt, in Zürich liberal-konservativ ausgefallen. Weitere Nationalrathswahlen sind in Schaffhausen, Baselland, Aargau, Thurgau, St. Gallen, Glarus Graubünden, liberal mit radikaler Mischung — in Appenzell gemischt — in Zug, Schwyz konservativ — in Freiburg, Waadt, Wallis, Gené, Tessin entschieden radikal ausgefallen. Der Radikalismus ist obliegend in Bern und der ganzen Westschweiz.

Großbritannien.

London. 27. Okt. Die englische Tagespresse, die schon ihres Formates, mehr noch aber ihres hohen Preises wegen, der großen Masse unzugänglich, hat mit Ausnahme der „Daily-News“ eine zumeist konservative Haltung; wogegen aber fast sämtliche Wochenblätter, ohne Ausnahme, die radikale Richtung der Arbeiterbevölkerung repräsentiren. Die großen Journale sowohl, als auch die kleinen Wochenblätter zu 3—4 Pence sprechen sich heute mit großer Ausführlichkeit über Kossuth aus und werden insbesondere seine Neben, so wie seine gute englische Aussprache ziemlich weitläufig auseinander gesetzt. — Kossuth selbst ist durch die Anstrengung der letzten Tage, durch die vielen Besuche, welche aus allen Theilen Englands nach Winchester fließen, so erschöpft, daß er nur wenige derselben empfangen kann. Lord Palmerston hat Kossuth durch Lord Dudley Stuart wissen lassen, er sei bereit, ihn als Privatmann bei sich zu empfangen (?). Kossuth kam gestern nach London, um einen Arzt zu Rathe zu ziehen, und ging heute Vormittag nach Southampton zurück. Das Bankett findet heute um 9 Uhr statt. Aus verschiedenen Theilen Englands sind sogenannte Erkursionstrains veranstaltet, um die Neugierigen nach Southampton zu führen. Madame Pulsfy überreichte an Mad. Kossuth zwei Juwelenkästchen, die letzterer in Ungarn abhandeln gekommen sind. — Die Einladung zum Bankett des Centralkomitees hat Kossuth abgelehnt, indem er keine Einladung von Parteien annehmen könnte, wo der Verdacht auf ihn fallen könnte, als mische er sich in die innern Angelegenheiten Englands. — Ein Buch von Mr. Pridham „Kossuth and the Magyars“, das gestern ausgegeben wurde, ist heute schon vergriffen.

** Der „Examiner“ bestätigt die Echtheit des vielfach besprochenen Briefes Lord Palmerstons an den neapolitanischen Gesandten.

** Die „Times“ meldet, daß Fürst Carini, derzeit Gesandter in Madrid, zum neapolitanischen Gesandten in London, an die Stelle des Fürsten Castelleica bestimmt sei.

Italien.

** Aus Rom wird vom 22. Oktober gemeldet: Armee-reformen sind bevorstehend. Das Militär soll unter ein Staatssekretariat gestellt, Oberst Narboni zum Militärverwaltungssekretär, Polizeidirektor und Stadtgouverneur ernannt werden.

** Bei Valenza in Savonien längs der Po-Ufer sollen militärische Manöver, wie kürzlich bei Marengo, vorgenommen werden.

Rußland.

** Das Königreich Polen — meldet die „R. Z.“ — wird schon jetzt vielfach und namentlich in offizieller Weise mit der Benennung „Neu-Rußland“ bezeichnet. Man erwartet jedoch zum neuen Jahre eine definitive Bestimmung, wodurch die obige Benennung durchweg eingeführt werden wird. Eine sich als besonders wirksam zeigende Maßregel zur Russifizierung Polens ist die russische Organisation der polnischen Gymnasien. Die russische Sprache ist Unterrichtssprache und die polnische

wird kaum noch in wenigen Klassen gelehrt. Ebenso wird die polnische Sprache bei den gerichtlichen Verhandlungen immer spärlicher angewendet.

Städtischer Telegraph.

— Als Ergänzung zu dem Berichte über die nun beendigte Inspizirungsreise Sr. k. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Albrecht haben wir noch hinzuzufügen, daß Höchstderseibe am 27. v. M. Abends in die feistlich erleuchtete Stadt Miskolcz eintrafen, wo Sr. k. Hoheit im Komitatsbause das Absteigequartier nahmen, und die Huldigungen sämtlicher Beamten empfangen. Am folgenden Morgen besichtigten Sr. k. k. Hoheit mehrere öffentliche Institute, die katholische und griechisch-unirte Kirche, hielten Revue über 3 Eskadronen des Großfürst Alexander = Uhlanen-Regiment, und reisten sodann nach Erlau. Vor der Stadt wurden Sr. k. Hoheit von einem Volksfeste überrascht, besichtigten sodann die Garnison (eine Division von Fürst Thurn- und Taxis = Infanterie). In der Stadt nahmen Sr. k. Hoheit den Aufenthalt im Palais des Herrn Erzbischofs, besuchten die Domkirche, und empfangen die üblichen Aufwartungen. Am 29. besuchten Sr. k. Hoheit mehrere öffentliche Institute und reisten nach Gyöngyös, wo Höchstderseibe bei der Frau Baronin Drezy abliegen, die Civilbehörden empfangen und das Tags zuvor hier konzentrierte Kürassier-Regiment Graf Hardegg die Revue passieren ließen. Von hier begaben sich Sr. k. Hoheit nach Jazygier. Vor der Stadt waren gegen 350 Jazygier und Kumanier in der Nationaltracht zu Pferde, deren Oberkapitän Herr v. Janovits Sr. k. Hoheit die Huldigung darbrachte. Im Komitatsbause war ein Bankett für 300 Personen arrangirt, an welchem die Deputationen aller zum Distrikte gehörenden Dörfer und Städte Theil nahmen. Eine nach der Volksliste entsendete Deputation von 12 jungen Weibern in Nationaltracht hatte die Ehre, durch Ueberreichung eines großen Laib Brodes Sr. k. Hoheit die ehrfürchtvolle Huldigung darzubringen. Am andern Morgen besuchten Sr. k. Hoheit die Kirche, mehrere Amtslokaltäten und nahmen die Gefängnisse in Augenschein, ließen die versammelten Jazygier und Kumanier vorbeisprechen, und verfügten sich um halb 9 Uhr über Köka, Jazyg und Ginkota nach Pest, wo wie bereits erwähnt, Sr. k. Hoheit im erwünschtesten Wohlsein Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr eintrafen.

— Samstag den 1. Nov. um halb elf Uhr Vormittag fand die Eröffnung der ersten Landesproduktions-Ausstellung im Museum statt. Die bewohnenden hohen Gäste wurden mit lautem Elsen und klingenden Tusch empfangen, worauf der wackere Direktor August v. Kubinyi eine kurze gediegene Rede hielt, die mit großem Beifall aufgenommen wurde. Nach einem zweiten Tusch erfolgte nun die Besichtigung der ausgestellten Produkte. Auch nach dieser Umschau, die beiläufig eine Stunde währte, sprach die hohe Versammlung einstimmig ihre Zufriedenheit aus und zollte sowohl den Einsendern als dem Ordner der Ausstellung Herrn Julius von Kovács viele Lobspprüche. Es ward auch alles geleistet, was bei einer ersten Landesproduktionsausstellung, zumal in einem bezüglich der Witterung so ungünstigen Jahre erwartet werden durfte. Am reichsten ist der Obhmarkt, in gleichen die Biergärtner vertreten. Der rühmlich bekannte Gärtner Prg — Drezygarten — stellte das über dem Portale prangende Landeswappen auf sehr sinnige Weise zusammen. Für die Fruchtbarkeit des heimischen Bodens wie für die Fortschritte im Gebiete der Agrikultur sprechen ferner die Getreidearten, Futtergewächse, Sämereien u. s. w. Die Proben der verschiedenen Weine Ungarns wurden in Pyramiden ausgestellt. Die Zahl der Einsender beläuft sich auf 156, doch haben natürlich die meisten derselben mehrere Stücke eingesendet. Der Anfang ist gemacht. Obst der Himmel seinen Segen, so dürfte die nächste Ausstellung ein komplettes Bild all des Reichthumes liefern, mit welchem die gütige Natur das fruchtbare Pannonien so mütterlich bedachte.

— Gestern Vormittag fand unter Vorsitz Sr. Exc. des Vereinspräsidenten Hr. Fr. v. Urményi und des Vicepräsidenten A. v. Kubinyi die Generalversammlung des Vereins zur Unterstützung der ersten ung. Maler-Akademie statt. Wir melden vorläufig, daß die Anzahl der bisher dem Vereine beigetretenen Mitglieder sich auf 460 beläuft. Es wurde bei dieser Gelegenheit die Prämienvertheilung unter den Jünglingen vorgenommen, so wie auch die Auspielung der Bilder stattfand. Die Gewinner waren Jos. Keiner in Pest (461), J. Subajda in Naglod (266), Sam. Meriani in Badas (256), Joseph Balassa (75), und F. S. Pichler (364) in Pest.

— Von Seite der k. k. Betriebsdirektion der südöstlichen Staatsbahn wird bekannt gegeben, daß Frachtgüter in den Monaten November, Dezember und Januar nur von 8 Uhr Morgens bis Nachmittags 4 Uhr aufgegeben werden können.

— In dem Koncerte das der Violoncell-Virtuose Hr. Kaffner im Salon des Hr. Beregházy gestern Nachmittag veranstaltete, rechtfertigte derselbe vollkom-

men die gehegten Erwartungen, und wurde ihm für die ausgezeichneten Vorträge theils eigener, theils fremder Kompositionen verdienter Beifall zu Theil. Sensation im strengsten Sinne des Wortes erregte das Klavierspiel der achtjährigen Jeanette Wohl (Schülerin des Hr. Frommer) die nicht nur eine in technischer Beziehung seltene Fertigkeit und Sicherheit entwickelte, sondern so vielen Geist, solch inniges Gefühl im Vortrage an den Tag legte, daß das Auditorium von Bewunderung hingerissen wurde. Stürmische Beifallsbezeugungen wurden der jungen Künstlerin zu Theil, die den Vortrag einer dritten Piece zur Folge hatten. Wir bedauerten, daß Hr. Janda, durch Unpäßlichkeit verhindert, die zugesagte Mitwirkung unterlassen mußte.

— Neuerer Polizei-Verordnung zufolge müssen die Nummern der Plater die Größe von 4 Zoll haben, und sämtliche Plater die Nummern auch rückwärts auf den Wagen aufgezeichnet haben.

— Samstag wurde auf dem neuen Marktplatz ein geisteskranker Mann, welcher in seiner Verwirrung Erse verübte, arretirt und auf das Bezirks-Kommissariat abgeführt.

— In den Ofner Gebirgen wurde Freitags der bekannte Gauner Horvath durch die k. k. Militär-Polizeiwache verfehlt, und endlich aufgegriffen; während der Verfolgung hat der Gauner seinen Sohn, den er mit sich führte, in einen Graben geworfen, wobei der arme Knabe sich den Arm brach.

— In Alt-Ofen wurde Freitags durch einen Mithlungen ein männlicher Leichnam aus der Donau gezogen, an dessen Hals eine Schnur (Strick) befindlich und eine Wunde am Kopfe sichtbar war. Der Leichnam wurde dem Spital zur Obduktion überantwortet.

— Die k. k. Polizei pflegt überall und immer alle Uebergriffe und Erpressungen streng zu ahnden. Es wäre daher wünschenswerth, wenn sowohl für die Holzhauser als für die Fuhrleute ein Tarif herausgegeben würde, da sich Genannte maßlose Erpressungen zu Schulden kommen lassen; auch das Holz auf den Holzplätzen scheint nicht überall das gehörige Maß zu haben, und es wäre gut, wenn manchmal unverhofft eine Kommission die Holzplätze unteruchen würde, und im Beiretungsfalle eines Uebergriffes die Schuldigen zur strengen Verantwortung ziehen möchte.

— Nach heilkünftlicher pietätvoller Sitte strömten auch vorgestern und gestern Hunderte und Hunderte nach den Friedhöfen, um die Gräber dahingesehener Verwandten und Freunde zu besuchen oder sie auszuschnücken. Der Poetie des sinnigen Festes „Allerseelen“ ward durch sinnliche Ausstattung, was Blumen schmuck und Beleuchtung der Todtenhügel beifolgt, auf dem neuen Friedhofe mehr Genüge gethan als auf dem alten. Wenn in diesem Jahre der Andrang am vorgestrigen Abende nicht so stark als in früheren Jahren schien, so muß wohl der schlechten Witterung die Schuld beigemessen werden. Während des Festes herrschte musterhafte Ordnung.

— Unsere Industrieritter veräußern doch keine Gelegenheit, die ihrem freibeuterischen Gewerbe erpresslich sein könnte. So hat ein Individuum das Fest „Allerseelen“ benützt, um aus der Pietät seiner Mitbrüder Vortheil zu ziehen. Es verfügte sich nämlich ein solches Subjekt zu einer achtbaren hiesigen Familie mit einer Ausstattung über mehrere fl. C. M., die er für Schmückung der Gräber ihrer — von ihm ganz genau bezeichneten — Angehörigen verausgab haben wollte. Er sagte, er wäre bei dem Pächter des Friedhofes bedienstet, und gab so genaue Details über das Ableben der Verwandten, daß gar kein Zweifel an der Richtigkeit der Forderung aufstehen konnte. Bei näherer Erkundigung ergab es sich jedoch, daß man dupirt worden war, und kein Individuum dieses Namens bei dem Pächter in Diensten stehe. Für Diejenigen, auf deren Leichtgläubigkeit der angebliche Todtengräber etwa noch spekuliren könnte, setzen wir hinzu, daß unser mauvais sujet von langer Gestalt ist, sich Johann Grimm nannte, eine braune Gesichtsfarbe und einen Schnurrbart hat, der seines spärlichen Haarwuchses wegen ziemlich auffallend ist.

— Im isrl. Chor-Tempel keine Art von justo milieu zwischen den Anhängern des alten und denen des neuen (Reform-) Ritus ist nun die Einrichtung getroffen worden, daß an jedem Samstag um 11 Uhr ein eigener Gottesdienst und Predigt für Frauen abgehalten werden. Männern ist während dieser Zeit der Zutritt in den Tempel nicht gestattet.

— Der Pester Kunstverein wird Sonntag am 9. November l. J. Vormittags um 11 Uhr in den Lokaltäten des N. Kasino's, wegen der Wahl des Vereins-geschäftes, des Vereins-Präsidenten, und der Ausschussmitglieder für das J. 1852, so wie wegen Unterbreitung der Rechnungen vom J. 1848—1851 eine allgemeine Versammlung abhalten, wozu die p. t. verehrl. Vereinsmitglieder je zahlreicher zu erscheinen, gesiemend ersucht werden. Im Auftrage des leit. Ausschusses mitgetheilt durch Alexander Ritter, Vereins-Sekretär.

— Chevorgestern hat ein Tagelöhner in der Nähe des Landungsplatzes der in die unteren Gegenden fahrenden Dampfboote die Leichname zweier in Fegen ein-

Lokal-Wegweiser.

Fremden-Liste.

Angelommen im Gasthose:

Zur „Gurova“ Die Herrn: Graf G. Festetics, Gutsbesitzer a. Ungarn. — Chavanne sammt Gemahlin H. Major. — Buts, ff. Oberleutenant, Eduard Wimmer, Kaufm., F. Felber, Architekt, von Semlin. — Franz v. Bippel, Direktor der K. K. Nordbahn, Pellar, ff. Ministerial-Sekretär, Jacques de Helmann, Privatier, F. Lechner, Privatbeamter, A. Heim, Affekuranz-Beamter, M. Muzer, Fabrikbesitzer, E. Deuberib, Großhändler und ff. Rath, von Wien. — Huffars, ff. Leut., Ludwig Neuwirth, Ingenieur, Bernhard Straßmann, Tuchfabrikant, Samuel Reich, Glasfabrikant, Job. v. Kiss, Gutsbesitzer von Bugyi aus Mähren. — G. Homlay, ff. Stuhlrichter aus Ungarn. — Fr. v. Patoviz, ff. Gensdarmrie-Leutenant, Karl Mysz, ff. Oberleutenant von Kronstadt. — Frau Gräfin Jelineky, Gutsbesitzerin aus Ungarn. — Frau Fanny Litmann und Theresia Simon, Kaufmannsfrauen von Lemberg.

Zur „Königin von England.“ Se. Durchl. Prinz Leop. Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha. — Se. Durchl. Prinz Mik. Corally-Bogosidy, von der Moldau. — Die Herren: Graf Thomas Nadassy, ff. Kammerer, von Wien. — Baron Job. v. Geramb, — Bar. Lad. Drczy, — Baron Domokos Kemény, Gutsbes. — Job. v. Pistori, ff. Oberst, und Job. v. Schneider, ff. Oberst, von Wien. — Franz Radler und Alexius Diamonty, ff. Majore, von Wien. — Carl Bukososty, ff. Rittmeister, von Somogy. — v. Karatony und v. Niesner, ff. Hauptleute, von Wien. — Ambros v. Sassy, f. k. Appellationsrath, von Wray. — Jos. Plasty, ff. Hauptm., von Semlin. — Emerich Meßáros, ff. Bezirksrichter. — Franz Doleisch, ff. Ministerial-Consipist, und J. Just, Finanzbeamter, aus Siebenbürgen. — G. Haflinger, ff. Bezirksrichter, von Szegedin. — J. Wolf Seeintzer, Großhändler, von Arad. — G. Gabriel Rohen und M. Israely, Banquiers, von Bukarest. — Job. Kumanzy, Banquier, aus Serbien. — Moriz Rosenbergy, Banquier, von Szereb. — Die Frauen: Johanna Ravay, Gutsbesitzerin, von Szoldvár. — A. Horváth, Gutsbesitzerin, von Baja. — Louise Doku, Beamten-gattin, von Prag. — Anna Poelavsky, Advokatsgattin, von Fünfkirchen.

Zur „Erzherzog Stephan.“ Se. Durchl. Fürst Lobkowitz, Gutsbesitzer. — Die Herren: Graf Waldstein, ff. Rittmeister. — Graf Lukas Podongyi, Graf Jos. Breuner, Graf Aug. Breuner, Graf Jagger, sämmtl. Gutsbesitzer. — Baron Minutoli, ff. Oberst, von Großwardein. — Baron E. S. A. C. Kramm, hanover. Landrath. — Fr. v. Torfs, Leutenant. — Anton Pensch, Forstmeister. — V. Stross, Probirhändler, von Wien. — Mich. Rimety, Erzabt, von Martinsberg. — L. Balzer, erzabtlicher Sekretär. — August Kubn, f. t. Hauptm. Josef Karaymann, ff. Leutenant. — Michael Petrovics, ff. Unterarzt. — Job. Schiller, Gutsbesitzer von Nikolsburg. — Karl Werth, Edler von Ortheimer, Privatier von Wien. — Bartl Rogler, Früchtenhändler von Vinz. — Karl Rufsche, Direktions-Beamter der l. f. t. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft aus Troppau. — P. Erichsen, Ritter des eif. Kronen Ordens, Direktor der ff. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. — Frau Fanny Smalovits, Doctors Gattin aus Debenburg.

Nemzeti színház.

Bérlét Pest, hétfőn, november 3-án, 1851: 168-sz.

HOLLÓSI KORNÉLIA

kisassz. vendégjátékau:

LAMMERMOORI LUCIA.

Opera 3 felv. Irta Camarano Salvador. Zenéjét Donizetti. Ford. Egressi B.

Személyek:

- Asthon Henrik, Lord Fűredy.
 - Lucia, huga HOLLÓSI K. k. a.
 - Sir Rawenswood Edgard Stóger.
 - Buklaw Arthur, lord Bratka.
 - Bidehend Raimond, Lucia nevelője és megbizottja Kőszeghi.
 - Alisa, Lucia hölgye Boldogné.
 - Norman, a rawenswoodi őrsereg vezére Garzó.
- Hölgyek. Apródok. Lovagok. Szolgák Asthonnál. Vadászok. Kezdeté 7 órakor, vége 9-után.

Marktpreise der Körnerfrüchte.

K. Freistadt Pest, am 31. Oktober 1851.

	Beste Qualität.		Mittlere		Mindere	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	11	30	10	30	9	30
Halbfrucht	9	—	8	30	—	—
Korn	7	15	7	—	6	45
Gerste	6	15	6	—	—	—
Hafser	4	30	4	21	4	15
Rufurug	—	—	neuer	5	15	5

Wiener Börsen-Course 31. Oktober.

5% Metalliques	91 1/8	F. Esterh. 40 fl. L.	76 1/2
4 1/2% "	81 1/4	F. Windischgräß	21
Banquiers	1203	Gr. Regleisch	9 1/2
Loose v. 1839	119 1/2	Waldstein-Rose	20
" 1834	205	Hamburg 2. W.	182
D. Dampfsch.-Akt.	548	Frankf. a. M. 3 W.	123 1/2
Lloyd-Aktien	118	London 3 W.	12, 21
Nordbahn-Aktien	145 1/2	Paris 2 W.	146 1/2
Gloggnitzer	133 1/2	Kaisf. Dukaten	29 1/2
Debenburger	54	Russ. Imperiale	10, 2
Vinz-Budweiser	262	Silber	23 1/2

Wasserstand der Donau am 3. November.

6 Schab 1 Zoll 0 Linien ober Null.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

gewickelter Kind. r (Zwillinge?) die dem Anscheine nach Frühgeburten zwischen dem 5. und 6. Monate waren, aus der Donau gezogen.

Ein Drechslerlehrling in der Theresienstadt hat sich ehervorgestern bei der Arbeit aus Unvorsichtigkeit mit einem Beile den Zeigefinger der linken Hand fast ganz abgehauen.

Freitag Nachts ist der Steuermann J. St. des zum Remorqueur Preßburg gehörigen Schleppschiffes Nr. 110 vom Schleppschiffe in die Donau gestürzt und konnte nicht mehr gerettet werden.

Von einem hiesigen Kaufmanne, der als virtuoser Klavierpieler wie als Musiker überhaupt einen namhaften Ruf hat, wird eine Oper nächstens vollendet werden, die den Titel „Benvenuto Cellini“ führt. Kenner die Gelegenheit hatten, mehrere Nummern der Partitur zu hören, sprechen mit warmem Lobe von der Komposition.

Der vor einigen Wochen aus dem städtischen Gefängnisse entsprungene Inquisit genannt der „Nudelwäcker“ ist vorgestern in einem hiesigen Bräuhause aufgegriffen und der zuständigen Behörde überantwortet worden.

Vorgestern sind bei 140 ausweislose Individuen durch die f. k. Gensdarmrie mittelst Schubes in ihre Heimath eskortirt worden.

Der Thäter des zu Lugos vor mehreren Wochen verübten bedeutenden Uhren Diebstahls wurde durch die Thätigkeit der dortigen f. k. Gensdarmrie zu Stande gebracht und hat der Beschädigte sämmtliche geraubte Uhren zurückerhalten.

Ein eingefangener Gauner der aus der Haft zu entweichen wußte, wurde gleich darauf wegen verübten Diebstahls aufgegriffen, und hat sich derselbe bei der Arretirung mittelst eines Messers einen Stich in den Hals beigebracht; er wurde dem Spital zur Pflege übergeben.

Der höchst gefährliche und bekannte Gauner M. Springer auf den schon lange Zeit gefahndet wird, und der schon mehreremal eingefangen, jedoch jedesmal seiner Haft entsprungen ist, wurde durch die hiesige f. k. Polizei aufgegriffen, und dürfte jetzt lange Zeit nicht aus Entspringen denken.

Die sämmtlichen Tabakfabriken sind mit Erzeugung von Cigarren sehr beschäftigt, und können den Bedarf nur mit größter Anstrengung decken. Es werden deshalb auch einige Fabriken in Bremen mit Erzeugung von Cigarren des Verfalls in Oesterreich decken. Seit Einführung des Tabakmonopols in Ungarn hat sich der Cigarrenverbrauch auf das Doppelte gehoben.

Im Orte Devaványa sind am 24. v. M., gegen 7 Uhr Abends, beiläufig zehn Räuber, bis auf die Zähne bewaffnet, in das Haus eines reichen Israeliten eingedrungen. Die Räuber banden die Familienglieder und Diensteute und forderten den Hausvater zur Geldübergabe auf. Dieser jedoch fing aus vollem Halse zu schreien an, ein kleines Mädchen machte Feuerlärm, die Glocken gaben darauf das Alarmzeichen, welches die ungerufenen Gäste hörten und das Haus unverrichteter Sache verließen. Auf die Gasse hinausretend, feuerten sie auf einen dem Hause sich mittlerweile genäherten Gensdarmen, welche auch gefährlich verwundet am Plage liegen blieb, und sicherten sich mittelst gefälltem Bajonnette den Rückzug aus dem Dorfe, ohne daß man bis nun auf ihre Spur kommen konnte.

Die „Austria“ gibt ein authentisches Verzeichniß der in London zuerkannten Preise. Die Gesamtzahl der Verleihungen beträgt 5084. — Auf Oesterreich entfielen hiervon 243 Auszeichnungen, und zwar 4 große Medaillen, 116 Preismedaillen und 123 ehrenvolle Erwähnungen. Die auf Ungarn gefallenen Auszeichnungen sind folgende:

Preismedaillen. Jakob Birnbaum, Hanfrassineur in Pest, für Hanf; Joseph Graf Hunyady von Kisbely, Gutsbesitzer zu Urmény in Ungarn, für Schafwolle; J. Geyer, Kürschner in Pest, für eine ungarische Bunda; Emer. Malatinsky, Schneider zu Mistolez, für ein ungarisches Kleidungsstück, genannt Szür; Joseph Singer, Schneider in Pest, für ein Kleidungsstück; Moriz Fischer, Porzellanfabrikant zu Herend, für Porzellan. Ehrenvolle Erwähnung. Georg Graf von Andrássy zu Ternö für Robeisen; Fr. Kochmeister und Kaufmann und Grubenbesitzer zu Pest, für Nickel und Kobalterze; J. F. Szumrad, Kaufmann und Grubenbesitzer zu Neufohl für Kobalterze; E. J. Malvieur, Großhändler in Pest, für Nüßöl.

Der „Preßb. Ztg.“ wird aus Fünfkirchen geschrieben: Vor einiger Zeit hieß es, unser Bisihum werde besetzt werden, während sich im Augenblicke die Nachricht verbreitet, daß der Primas dasselbe auf Lebenszeit behalten werde. Als Grund wird angeführt: die Graner Erzdiözese werfe gegenwärtig so wenig Revenuen ab, daß der Primas nicht seinem Rang gemäß leben könne, weshalb es nur billig sei, dem ersten Kirchenfürsten des Landes so viele Einkünfte zuzusichern damit er sorgenlos dem Kirchenwesen vorstehen könne. Wir versprechen uns von der künftigen Wiener Synode alles Gute, besonders betreff unserer Schulangelegenheiten, welche auch der Weßprimar Bischof zu bevor-

worten versprochen. Wie wir hören, soll auch eine neue Aera in den Klöstern eintreten, besonders in jenen der Franziskaner, welche in der neuen Zeit doppelt verloren haben und sich nun verwahren wollen, daß sie nicht Alles verlieren. Der größte Verlust, der sie von allen Seiten trifft, ist, daß die Sammler nicht mehr das Nöthigste zusammen bringen und die meisten Klöster bloß auf die Messfelder beschränkt sind, wovon sie nur kärglich leben können. In früheren Zeiten griffen ihnen die Landpfarrer unter die Arme; seitdem jedoch die Zehenteinkünfte und die Robot aufgehört haben, ist auch das Einkommen der Pfarrer beschränkt und es müssen dieselben nun mehr für sich, als für Andere sorgen. — Der Katholizismus faßt in Fünfkirchen wieder festen Fuß, ohne daß jedoch ein Haß gegen andere Religionsgenossen bemerkbar wäre; die Toleranz hat auch hier Wurzel gefaßt, wovon unter Anderem der Umstand zeugt, daß in unserer Stadt, die bis zum Anfange dieses Jahrhunderts rein katholisch war, sich jetzt ein evangelisches Bethaus und eine Synagoge befinden.

Die Direktion der österr. Nationalbankfiliale hier soll nicht unabheneigt sein, einen Punkt ihrer Statuten dahin abzuändern: „daß der Ausschluß von der weiteren Benugung der Kreditanstalt nur über den Schuldner selbst, der seine fälligen Wechsel nicht pünktlich zahlt, zu verhängen sei, der Girant dagegen mit derselben Strafe nur dann zu bedrohen sei, wenn er seiner Pflicht nach 24 Stunden, nachdem der Wechsel fällig geworden, nicht nachkömmt.“

In Großwardein wurden drei Räuber durch den Strang zum Tode verurtheilt und am 26. v. M. hingerichtet.

Der türkische Rauchtak in Belgrad ist im Preise gestiegen, da Oesterreich mit der Türkei einen Lieferungsvertrag abgeschlossen hat, und eine starke Ausfuhr des Tabaks nach Oesterreich zu bemerken ist. An der ff. Grenze selbst wird der Tabaksmuggel streng überwacht, und sind schon Strassfälle vorgekommen, wo 28 fl. C. M. für ein Pfund türkischen Rauchtak gezahlt werden mußten.

Die ff. Finanzbehörden haben die strengsten Maßregeln gegen den Schmuggel mit englischen Keinenwaaren ergriffen, der aus den Donaufürstenthümern nach Siebenbürgen getrieben wurde.

In Semlin wurde von der f. k. Gensdarmrie ein Mann arretirt, der sich als Tagsschreiber verwenden ließ und ein Agent Kossuths sein soll. Man fand bei ihm Kossuthnoten und eskortirte ihn nach Temesvár.

Einer Zusammenstellung der sämmtlichen seit dem Jahre 1848 verurtheilten politischen Verbrecher ist zu entnehmen, daß ein Drittel durch die Gnade Se. Majestät des Kaisers wieder in Freiheit gesetzt wurde, und mehr als einem Fünftheil von den Uebrigen die Strafe vermindert wurde.

Das Gewicht des feinen Tabaks in Packeten ist von 28 auf 32 Loth pr. Pfund, ohne Preissteigerung erhöht worden.

Dieser Tage ist auf dem Wege aus dem Kaffeehause im Széchényischen Hause längst der Promenade bis zu dem Amtsgebäude der f. k. Stadthauptmannschaft, eine Brieftasche in Verlust gerathen. Dieselbe war von grünem gepreßten Leder, inwendig mit rothem Taffet gefüttert und mit 6 Fächern versehen. In derselben befanden sich 1 Stück 10 fl. C. M. und 4 Stück 5 fl. C. M. Reichschahscheine ganz neu, 1 Stück 1 fl. C. M. Anweisung und einige Münzscheine; ferner 2 oder 3 Briefe mit der Adresse Joseph Anton Wyzondil, 2 Stück 9 kr. Briefmarken und einige Notizen. Dem reblichen Finder oder Zustandebringer wird eine Belohnung von 10 fl. in Conventions-Münze zugesichert.

Miscellen.

† Napoleon sagte einst zu dem Gouverneur von Sevilla: „Wenn sich die Stadt nicht binnen drei Tagen ergibt, so lasse ich Alles rasiren.“ — „Das werden Sie nicht wagen, Sire,“ sagte der spanische General. — „Und warum nicht?“ — „weil Sie den Titeln: Kaiser der Franzosen, König von Italien, Protektor des Rheinbundes und Vermittler der Schweiz, nicht den Titel „Barbier von Sevilla“ beifügen werden.“

† Es verdient mitgetheilt zu werden, daß im Königreiche Neapel über 75,000 illirische Einwohner leben, welche sich zur griechisch-katholischen Kirche bekennen und im Jahre 1453 aus Bosnien und Albanien ausgewanderten und theils in den Abruzzen, theils in Kalabrien sich ansiedelten. Sie haben bis zum heutigen Tage ihre Sitten und Gebräuche nebst der Sprache beibehalten.

† Herr Rödel in Wien hat die Bewilligung zur Erzeugung und zum Verkaufe eines Getränkes aus Blumen und Kräutern erhalten, welcher „Blumen-Schaumwein“ heißen wird.

† In Frankfurt trat am 27. v. M. Frau Henriette Sonntag (Gräfin Rossi) zum erstenmale als „Amina“ auf. Der Jubel zum Schauspielhause war so außerordentlich groß, daß mehrere Personen halb todt davon getragen werden mußten. Der Beifall war wahrhaft enthusiastisch.

Im Fortepiano-Magazin

im Theatergebäude, ist fortwährend eine Auswahl vorzüglicher Wiener Fortepiano's...



Edle Pfirsiche, dann Aprikosen,

bewurzelte Weinreben sind von der Pester Gartenbau-Gesellschaft unter folgenden Bedingungen für den laufenden Herbst od. das nächste Frühjahr zu beziehen...



Dankend für das mir seit Jahren geschenkte Vertrauen, mache ich hiermit meine werthen Abnehmer auf mein reichhaltiges Lager aller Gattungen...

Filz- und Seidenhüte, Filz- und Tuch-Kappen, Kinder Hüte,

welche auf das eleganteste ausgestattet sind, deren besondere Billigkeit den geehrten Wünschen entsprechen. Auch habe ich die so beliebten Prager Herren- und Damen-Lederhandschuhe...

Antiquitäten-Kaufgesuch.

Der Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß er von London hier angekommen ist; Alle Wiener, sächsische und Breslauer...

Hotel zur Königin v. England, Zimmer-Nr. 123. J. Falcke.

Brüder Oszvald

(Promenadepfatz im eigenen Hause), empfehlen ihr bestfortirtes en gros-Lager aller Nürnberger Galanterie-

und Radler-Artikel,

worunter namentlich auch folgende: Gummi-elasticum-Waaren, nämlich: Amerikanische beste Ueberschuhe...

Gutta-Percha, Brodförbe, Obstteller, Schreibzeuge, Wasen, Briefbeschwerer...

Cöllner-Wasser von J. M. Farina gegenüber dem Jüdischplatz, J. M. Farina am Jüdischplatz Nr. 4...

Parfümerien, englische, französische und inländische. Seifen und zwar Windsor, Transparent, Erdbeer, Hamburger...

Daguerrotyp- u. Photographie-Artikel, nämlich: Platten 40r, 30r und galvanische, chemische Präparate...

Optische Waaren, als: Theaterperspektive, Fernrohre, Vornetten, Luppen, Brillen, Mikroskope...

Ledergalanterie-Arbeiten in jeder Form, besonders auch Brieftaschen, Cigarren-Etuis und Portemonnaies...

Holzgalanterie-Artikel in vielfältiger Art, als: Chatouillen, Toilettespiegel, Theekästen, Zuckerköpen, Nähtischen...

Stahlwaaren in allen Sorten, insbesondere Nähmaschinen in großer Quantität...

Knöpfe, und zwar Alles was Knopf heißt und im Lande getragen wird.

Weihnachts- und Faschings-Galanterie-Artikel in großer Auswahl. 477-(1, 12)

Sehr wohlfeil!

Alle Gattungen Herbst- und Winter-Umhängtücher, zu fl. 1 1 fl. 12 fr. - 1 fl. 24 fr. - 1 fl. 26 fr. und 2 fl. 24 fr.;

Alle neueste Winter-Long-Shawls zu 8 fl. 30 fr. - 11 fl. 30 fr. 12 fl. - 14 fl. bis 20 fl. CM.

Eine außerordentlich billige Partie 1/4 br. Lama à 48 fr. CM. etc. etc.

Mousseline de Laine-Kleider zu 3 fl. 12 fr. - 3 fl. 36 36 fr. und 4 fl. (auffallend billig);

neuen Damenkleider- u. Mäntelstoffen, sind zum gegenwärtigen Markt frisch angekommen in der Niederlage des Gefertigten,

Badgasse, im Hause „zur Uhr“, Nro. 8, nächst dem Josephsplatz. Carl Ludw. Fest.

Wohnung.

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Waffenzimmern, 1 Hofzimmer, Küche, Boden und Keller ist gleich zu verlassen.

Vom 11. Oktober 1851 angefangen, ist

SALZ

in beliebigen Quantitäten vorräthig, und fortwährend billigst zu haben bei Schulhof & Ullmann in Pest,

Schreibstube 3 Kronengasse Nr. 6, wo auch größere Bestellungen auf Salz zum Originalpreise, mit bloßem Zuschlage der Spesen angenommen werden. 562-(2, 6)

In der Landerer & Heckenast'schen Buchdruckerei in Pest ist erschienen u. bei allen Buchhändlern zu haben:

Pesti nagy Képes naptár 1852. szökő évre.

Finom aczélmetszetű czimképpel. Tartalmaz érdekes beszéylet 's jeles költői 8. In elegantem Umschlag gebunden Preis: 30 fr. CM.

Beachtenswerthe Marktanzeige. (Wirklicher Ausverkauf.)

Zwei Leinenweber-Familien, die einer bedeutenden Erbschaft halber nach Nordamerika auswandern müssen, haben rair 20 Kisten Leinen-Waare, bestehend in vorzüglichen Sorten Haus- und Zwirn-Leinwand...

bedeutend unter dem Erzeugnißpreise verkaufe. In einer Zeit, wie der jetzigen, wo theils durch Marktschreiereien, theils durch Verschlechterung der Waaren das Vertrauen des Publikums zu Leinen-Waaren gewaltig erschüttert ist...

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like '1 St. Weißgarnleinwand, 30 Wien. Ellen' and 'Kreuz-Leinen, 38 Ellen'.

dann verschiedene andere Gattungen, Rumburger und andere Leinen zu verhältnißmäßigen billigen Preisen. Echte Leinen-Taschentücher das Duzend von 4 fl. an.

Das Allerneueste für Damen in Kleider- und Mäntelstoffen, Umhängtüchern,

Echarps, Longshawls, dann in Seidenstoffen jeder Art; ferner für Herren in Hosenstoffen, Gilets, Echarps, Halstüchern und Foulardtüchern...

W. Wilh. Iszer, Große Brückgasse, vis-à-vis dem deutschen Theatergebäude, Haus-Nr. 2, „zum englischen Wappen.“

Grab-Kreuze

zu allen Größen in verschiedenen Formen mit und ohne Postamentstein, nebst der Aufstellung auf Verlangen

Albert M. Forstinger, Pest, Schlangengasse Nr. 1. 487-(12, 12)